



Volker Präkelt (Text) & Derek Roczen (Bilder)

## Der große Diercke Kinderatlas

☆☆☆(☆)

Arena 2017 · 80 S. · 19.99 · ab 8 · 978-3-401-71066-2

Ein Atlas ist ein tolles Werkzeug das spannende Informationen birgt und mit dessen Hilfe sich Geheimnisse offenbaren können. Was so ein Atlas alles kann, zeigt „Der große Diercke Kinderatlas“ schön.

Er vermittelt nicht nur das geographische und kartographische Grundwissen über unsere fünf Kontinente, sondern zeigt auch, was ein Atlas kann und wie er zu lesen ist. Aufgepeppt wird das durch diverse Kleinigkeiten. Natürlich ist die politische Weltkarte im Klappeninneren unentbehrlich und gibt einen ersten Eindruck. Schwieriger zu lesen sind allerdings die topographischen Karten, daher ist es super, dass erst einmal erklärt wird, was der Maßstab bedeutet und was ein Planquadrat oder eine Legende ist. All das ist verständlich und gut erklärt.

Danach werden die fünf Kontinente aufgeführt. Dieser Teil beginnt mit Europa und wird hier noch einmal in Deutschland, Österreich und die Schweiz aufgeteilt. Neben den insgesamt 23 Karten sind es die kleinen Illustrationen und Fotos von Sehenswürdigkeiten, Tieren und Pflanzen, die das Schmökern in diesem Atlas so unterhaltsam und lehrreich machen. Verschönt werden Seiten zu Geschichte, Sehenswürdigkeiten und den Besonderheiten der Kontinente durch lustige Fakten und die „persönlichen“ Berichte der Kinder, die in diesem Atlas aus ihren Herkunfts- oder Gastländern berichten. Diese Berichte oder auch teilweise kleine Geschichten und Dialoge sind leider eine Schwäche des Atlases. Zu jedem Teilabschnitt, ob Kontinent oder kleinere geographische Unterteilung, gibt es einen kleinen Textkasten mit den wichtigsten Informationen, wie zur Anzahl der Staaten, Einwohnerzahl, Fläche, der größten und kleinsten Stadt und so weiter. Spannende Zahlen! Vor allem, da man sie gut vergleichen kann. So werden neben dem kartographischen Aspekt Themen behandelt wie: Geschichten berühmter Erforscher wie David Livingstone, Marco Polo, James Cook oder Alexander von Humboldt; Lebensgewohnheiten bestimmter Urvölker; Informationen zur Menschheitsgeschichte und den Weltreligionen; die Tierwelt und Gebirgszüge der Kontinente und vieles mehr.

Leider sind die Karten nicht sehr intuitiv aufgeteilt. Vor allem in Asien springen die Detailausschnitte von Südostasien in den Nahen Osten, von dort nach Indien und China und so weiter. Das wäre kein Problem, wenn die Kartenausschnitte, die auf den Seiten behandelt werden, besser gekennzeichnet wären. Gerade bei der Karte zum Nahen Osten sind logischerweise auch Teile Afrikas



und Europas zu sehen, allerdings ohne diese graphisch abzutrennen. Was gehört nun zu welchem Kontinent?

Wie oben bereits erwähnt, haben auch die Texte ihre Schwächen und sind nicht besonders flüssig. Immer wieder gibt es Sprünge im Textzusammenhang und die Fakten wirken hin und wieder lieblos aneinandergereiht. Die Illustrationen, die vor allem die Kinder darstellen, sind etwas charakterlos. Aber bis auf diese Kleinigkeiten in der Umsetzung ist der Atlas ein tolles Instrument, um Kinder an die Vielseitigkeit unserer Erde und an die Nutzung von Kartenmaterial heranzuführen.